

der Flügeldecken schwarz, Fühler, Taster und Beine rötlich gelbbraun; Vorderkörper fein und dicht, Flügeldecken äußerst fein und dicht, um das Schildchen äußerst dicht, deutlich raspelartig punktiert; sehr fein, mäßig dicht, anliegend, gelblich behaart, dazwischen mit einzelnen, kaum längeren, schwer sichtbaren, aufgerichteten Härchen.

Kopf groß und breit, hinten breit in flachem Bogen gerundet abgestutzt, mit wenig verrundeten Schläfenwinkeln, Augen groß, Schläfen kaum halb so lang als diese; Fühler kräftig, die Basis der Flügeldecken etwas überragend, zur Spitze nicht verdickt, 4.—10. Glied gleich lang, nicht ganz doppelt so lang als breit; Endglied der Kiefertaster groß, stark beilförmig. Halsschild kräftig, etwas länger als breit, so breit als der Kopf, etwa in der Mitte am breitesten, vorne im Halbkreis gekrümmt, gegen die Basis zu plötzlich kräftig in flachem Bogen ausgeschweift fast auf die halbe Breite verengt, in der Mitte des Seitenrandes dadurch eine stumpfe Ecke bildend, die Basis kräftig gerandet. Flügeldecken deutlich breiter als der Vorderkörper, sehr gestreckt, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, parallelseitig, hinter der Basis sehr schwach quer niedergedrückt, Schulterwinkel kräftig vortretend, etwas abgerundet; Beine kräftig.

Größe: 3,5 mm.

Costa Rica: La Caja, 8 km westl. von San José (leg. H. Schmidt).

Die Type in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes, Berlin-Dahlem.

Ohne Zweifel in die Untergattung *Ischyropalpus* Laf. einzureihen, jedoch von allen Arten entweder durch den glänzenden Vorderkörper, oder durch die Zeichnung oder durch die Punktur leicht zu unterscheiden.

„Aus der entomologischen Welt.“

Prof. Dr. Ferdinand Karsch (geb. 2. 9. 1835) ist am 20. 12. 36 in Berlin gestorben. Wer diesen seltsamen Mann mit dem aufrechten und geraden aber starren Charakter, mit seinem unglaublichen Wissen und seinem fast nie versagenden Gedächtnis im Leben näher kennenzulernen das Glück hatte, wird ihn niemals vergessen! Selten hat außerdem ein Entomologe ein tragischeres Schicksal mit größerer Würde getragen! Zweimal hat der Verstorbene übrigens bei seinen entomologischen Arbeiten zu einem Pseudonym gegriffen: unter dem Namen Paul Grüne hat er 1870/72 über die westfälischen Spinnen in „Natur und Offenbarung“ publiziert und einmal später unter dem seltsamen und nur für Eingeweihte verständlichen Namen „Canus“ über die Honigbiene im alten Indien (Berliner Ent. Zeitschrift 1886).

Prof. Dr. H. J. Feuerborn, welcher zuletzt stellvertretender Ordinarius für Forstzoologie in Freiburg i. B. gewesen ist, hat jetzt die Kustosstelle am Berliner Zoologischen Institut (nicht Museum) erhalten.

Dr. Fr. van Emden hat auf 9 Monate einen Auftrag am Britischen Museum zum Studium der Käferlarven erhalten.

Dr. B. Mannheims arbeitet seit Oktober 1936 im Deutschen Entomologischen Institut über Dipterenlarven.

Ernst Albert (geb. 21. 5. 1859), bekannt in Lübeck als Original unter dem Namen „Zylindermann“, ist am 2. 11. 36 gestorben. Er war lange Jahre Oberpräparator am dortigen Naturhistorischen Museum gewesen.

Prof. Dr. Arnold Spuler, welcher in dieser Zeitschrift (1, 310, 1934) irrtümlicherweise totgemeldet worden ist, lebt noch. Offenbar hat in der Nachricht eine Verwechslung mit seiner Emeritierung stattgefunden.

Aus dem Berliner Zoologischen Museum sind folgende drei Veränderungen zu melden: Der Assistent Dr. K. Delkeskamp ist von der coleopterologischen Abteilung in die Bibliothek versetzt worden. Sein Nachfolger Dr. Werner König (geb. 11. 12. 1906) ist am 13. 12. 1936 gestorben; an seine Stelle ist seit Anfang Januar dieses Jahres Dr. Hans Otto Georg Fiedler getreten.

Prof. F. Silvestri ist am 18. 9. 36 bei Gelegenheit der 300-Jahrfeier der Harvard University (Mass., U. S. A.) mit dem Ehrentitel „ad honorem“ der Harvard University ausgezeichnet worden.

Prof. W. M. Linnaniemi, Ordinarius für systematische und angewandte Zoologie der Universität Turku (Finnland), hat am 25. 10. 36 seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Gern wird an dieser Stelle auf die von Th. Borgmeier in Rio de Janeiro (Adresse: Convento S. Antonio, Largo da Carioca) herausgegebene entomologische Zeitschrift „Revista de Entomologia“ hingewiesen, welche zu den bestredigierten entomologischen Zeitschriften der Welt gehört und unter den in Süd- und Mittelamerika erscheinenden entomologischen Zeitschriften die internationalste ist. Allen Entomologen der Welt stehen ihre Spalten für Beiträge über die neotropische Insektenfauna offen, wobei noch besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß ihre Artikel, abgesehen von der portugiesischen Landessprache, in allen großen Welt Sprachen erscheinen. Subskriptionspreis 4 U. S. \$ (direkt bei Borgmeier).

Walther Horn.